

Willy Klages



**Die Befreiungskatastrophen
der Reichs- und Volksdeutschen
in Ost-Mitteleuropa 1944/45**

Hörbuch II

Hinweise für den Hörer

Hörbuchtitel: Die Befreiungskatastrophen der Reichs- und Volksdeutschen in Ost-Mittel-europa 1944/45
Hörbuch II

Hörbuch-Spieldauer: Dieses Hörbuch umfaßt 10 Fortsetzungen mit einer Gesamtspieldauer von mehr als etwa 32 Stunden.

Einstellungsbeginn der Hörbuch-Reihe II (10 Fortsetzungen): Die Einstellung der 80 mp3-Dateien erfolgt erstmalig **vom 01.01.2016 bis zum 01.10.2016.**

Die Fortsetzungsfolgen erscheinen monatlich als mp3-Dateien und werden **jeweils 4 Monate kostenlos für den privaten Gebrauch zur Verfügung gestellt.**

Weitere Erläuterungen siehe PDF-Datei **2000_INHVZ_HÖRBUCH II.**

Entnahme der Hörbuch-Reihe II: Aufgrund des begrenzten Speicherplatzes dieser Webseite erfolgt die **Entnahme der mp3-Dateien jeweils nach 4 Monaten** (Ausnahmen: 1. und 2. Strophe des "Deutschlandliedes").

1. und 2. Strophe des "Deutschlandliedes": Die 1. und 2. Strophe des "Deutschlandliedes" sind nicht verboten, sondern sie gehören lediglich seit 1991 nicht mehr zur offiziellen Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland.

Quellen- und Literaturnachweis: Die Quellenangaben kennzeichnen die Fundstellen. Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.

Beispiel: (x001/80) = Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. Band I, 1 / Seite 80.

Verfasser und Sprecher: Willy Klages

Tonqualität: Angesichts der begrenzten Mittel (PC und ein bescheidenes Mikrofon), die bei der Erstellung des Hörbuches zur Verfügung standen, bitte ich wegen der zum Teil unterschiedlichen Tonqualität und einiger Klangmängel (verschiedene Lautstärken, Hintergrundgeräusche etc.) um Ihr Verständnis.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in diesem Hörbuch Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und ggf. um Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Urheberrechte und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih, keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung oder Sendung. Dieses Hörbuch ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

x001	Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (Hg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa Band I, 1: <u>Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße</u> . Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1954. München 1984.
x002	Band I, 2: - dito -
x003	Band I, 3: - dito -
x004	Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (Hg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. Band IV, 1: <u>Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei</u> . Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1957. München 1984.
x005	Band IV, 2: - dito -
x006	Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (Hg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. Band V: <u>Das Schicksal der Deutschen in Jugoslawien</u> . Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1961. München 1984.
x007	Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (Hg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. Band III: <u>Das Schicksal der Deutschen in Rumänien</u> . Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1957. München 1984.
x008	Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (Hg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. Band II: <u>Das Schicksal der Deutschen in Ungarn</u> . Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1956. München 1984.
x010	Bundesarchiv Koblenz; Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (Hg.): <u>Vertreibung und Vertreibungsverbrechen 1945-1948</u> . Bericht des Bundesarchivs vom 28.05.1974, Archivalien und ausgewählte Erlebnisberichte. Bonn 1989.
x018	<u>MEYERS ENZYKLOPÄDISCHES LEXIKON</u> in 25 Bänden. 9. völlig neubearbeitete Auflage. Meyers Lexikon Verlag (Hg.). Mannheim/Wien/Zürich.
x024	Kuhn, Ekkehard: <u>Nicht Rache, nicht Vergeltung</u> . Die deutschen Vertriebenen. Frankfurt/Main; Berlin 1989.
x025	Nawratil, Heinz: <u>Vertreibungs-Verbrechen an Deutschen</u> . Tatbestand, Motive, Bewältigung. 4. überarbeitete Auflage. Frankfurt/Main; Berlin 1987
x026	Nawratil, Heinz: Die deutschen Nachkriegsverluste unter Vertriebenen, Gefangenen und Verschleppten. München/Berlin 1988.
x027	Thorwald, Jürgen: DIE GROSSE FLUCHT. München/Zürich 1979.
x028	Zayas, Alfred Maurice de: <u>Die Anglo-Amerikaner und die Vertreibung der Deutschen</u> . Vorgeschichte, Verlauf, Folgen. 7. Auflage. Frankfurt/Main; Berlin 1988.
x029	Zayas, Alfred Maurice de: <u>Die Wehrmacht-Untersuchungsstelle</u> . Deutsche Ermittlungen über alliierte Völkerrechtsverletzungen im Zweiten Weltkrieg. 4. erweiterte Auflage. München 1984.
x037	Sander, Helke, und Barbara Johr (Hg.): <u>Befreier und Befreite</u> . Krieg, Vergewaltigungen, Kinder. Frankfurt/Main 1995.
x038	KNAURS LEXIKON: Zöckler, Paul (Hg.). München 1953.
x046	Hoffmann, Joachim: <u>Stalins Vernichtungskrieg</u> . Planung, Ausführung und Dokumentation. 7. Auflage. München 2001.

x047	Dorst, Klaus, und Birgit Hoffmann (Hg.): Kleines Lexikon Sowjetstreitkräfte. 1. Auflage. Militärverlag der DDR. Ost-Berlin 1987.
x051	Zentner, Christian, und Friedemann Bedürftig (Hg.): Das große Lexikon des Dritten Reiches. München 1985.
x061	Kinder, Hermann, und Werner Hilgemann: <u>dtv-Atlas zur Weltgeschichte, Band 2.</u> Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. 25. erweiterte Auflage. München 1991.
x077	Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (Hg.): <u>Verletzungen von Menschenrechten.</u> Eine Dokumentation der Verletzungen und Rechtsverpflichtungen zum Schutz der Menschenrechte. 3. erweiterte Auflage. Bonn 1985
x133	Tolstoy, Nikolai: <u>Die Verratenen von Jalta.</u> Englands Schuld vor der Geschichte. 3. Auflage. München/Wien 1985.
x149	Klett, Ernst (Hg.): <u>Erinnern und urteilen.</u> Unterrichtseinheiten Geschichte, Band IV. E. Klett Verlag, Stuttgart 1982.
x160	Bund der Vertriebenen (Hg.): Die Vertreibung der Deutschen - unbewältigte Vergangenheit Europas (29. Kulturelle Arbeitshefte). Bonn 1996.
x230	Reclam, Philipp (Hg.): Nationalhymnen. Text und Melodien. 6. revidierte und veränderte Auflage. Stuttgart 1993.
x287	Berbig, Hans Joachim: Kleine Geschichte der deutschen Nation. Düsseldorf 1985.

Internet

Glockenschlag in einer großen Kathedrale

<http://www.hoerspielbox.de/tag/glocke/page/2/> - 7.03.2016

Glockenspiel der Potsdamer Garnisonskirche

<http://www.mp3searched.net/download/yt/IP9BOW-iajx> - 7.03.2016

Das "Lied der Deutschen"

<http://www.myfreemp3.cc/music/Deutschland+-+Das+Deutschlandlied#> - **9.10.2010**

Anmerkungen zum "Glockenspiel" der Potsdamer Garnisonkirche

Das Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche spielte seit 1797 als Sinnbild preußischer Moraltugend täglich – jeweils zur halben Stunde - die Anfangszeilen des deutschen Gedichts "Der alte Landmann an seinen Sohn" von Ludwig Christoph H. Hölty (1748-1776):

>>Üb' immer Treu und Redlichkeit

Bis an dein kühles Grab,
Und weiche keinen Fingerbreit
Von Gottes Wegen ab! ...<<

Das Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche wurde am 14./15. April 1945 durch einen Luftangriff zerstört.

Anmerkungen zum "Deutschlandlied"

August H. Hoffmann von Fallersleben (1798-1874, von 1830-42 Prof. für deutsche Sprache und Literatur in Breslau) schrieb am 26. August 1841 auf der damals britischen Insel Helgoland "Das Lied der Deutschen" bzw. "Das Deutschlandlied" (x230/41-42):

>>Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zum Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält.
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt -
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt.

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten, schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang.
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang.

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland,
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand.
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland.<<

Hoffmann von Fallersleben wurde im Jahre 1842 wegen des "Deutschlandliedes" von der preußischen Regierung als Professor entlassen und mußte Preußen verlassen. Der liberale Patriot wurde erst 1848 rehabilitiert.

Dr. Hans Joachim Berbig (1935-2013) schrieb später über die im "Lied der Deutschen" vorgenommene geographische Abgrenzungen (x287/125): >>... Die von Hoffmann vorgenommene geographische Abgrenzung darf nicht mit annexionistischen Parolen verwechselt werden ... So gehörte der Fehmarnbelt, die Wasserstraße zwischen Fehmarn und Lolland, eindeutig zu Holstein, also zum Deutschen Bund. Die Etsch gehörte in ihrem Tiroler Oberlauf zum

österreichischen Kaiserstaat, der Präsidialmacht des Deutschen Bundes war. Das deutschsprachige Memelland gehörte zwar geographisch zu Deutschland, lag aber außerhalb des Bundesgebietes; andererseits gehörte es zu Preußen ... Die Maas war der westlichste Grenzfluß Deutschlands; denn den im Jahre 1839 an den Deutschen Bund gefallenem niederländischen Teil von Limburg durchfloß die Maas.

Die dichterische Grenzziehung gab demnach tatsächlich den Umfang des damaligen Deutschlands geographisch richtig wieder. ...<<

"Das Lied der Deutschen" bzw. "Das Deutschlandlied"

Das zunächst verbotene "Lied der Deutschen" wurde am 9. August 1890 anlässlich der Übergabe Helgolands an das Deutsche Reich erstmals während einer offiziellen Veranstaltung gesungen und zählte später als sog. "nationales Bekenntnislied" zu den meistgesungenen Liedern im Deutschen Reich.

Der erste deutsche Reichspräsident Friedrich Ebert erklärte das Lied am 11. August 1922 offiziell zur Nationalhymne der Deutschen Republik.

Nach 1933 wurde bei offiziellen Anlässen die erste Strophe des "Deutschlandliedes" zusammen mit dem Kampflied der NSDAP ("Horst-Wessel-Lied") von den Nationalsozialisten als deutsche Hymne gespielt und gesungen.

Im Jahre 1945 verboten die Siegermächte das "Deutschlandlied", weil es angeblich die Herrschaft über andere Völker verherrlichen bzw. anstreben würde.

Im April/Mai 1952 bestätigten Bundespräsident Theodor Heuss und Bundeskanzler Konrad Adenauer die Wiedereinführung des "Deutschlandliedes" als Nationalhymne. Bei staatlichen Anlässen wurde jedoch nur noch die 3. Strophe des "Liedes der Deutschen" als Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland gesungen.

Nach einem Briefwechsel mit Bundeskanzler Helmut Kohl erklärte Bundespräsident Richard von Weizsäcker im Frühjahr 1991 die dritte Strophe des "Liedes der Deutschen" zur Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland.